

Erfahrungsbericht Auslandssemester Politecnico di Milano

Vorbereitung

Die Bewerbung bei der Politecnico di Milano läuft gegenüber anderen Hochschulen stark vereinfacht ab. Es werden deutlich weniger Unterlagen (und keine zusätzliche Bewerbung) gefordert. Die Bewerbungsphase läuft vollständig online und nach eigener Erfahrung ist die Universität sehr schnell. Nach einer Registrierung im Bewerberportal ist von hieraus das Eingeben aller weiteren Daten möglich. Anschließend erfolgt eine Überprüfung, die etwas dauern kann. Daraufhin wird das offizielle Portal für Studenten der Politecnico freigeschaltet und es ist die Kurswahl etc. möglich.

Als sehr positiv empfand ich die Möglichkeit, alle Kurse bereits ein Jahr vor Beginn einzusehen. Die Beschreibung war außerdem vollständig auf Englisch vorhanden und so war eine Auswahl und Anrechnung an der LUH vergleichsweise einfach möglich. Leider gab es Überschneidungen in meinem Stundenplan, weshalb ich die Auswahl von zusätzlichen Kursen empfehle – für den Fall eines Wechsels.

Die Suche nach einer Unterkunft war die mit Abstand größte Herausforderung. Wohnraum in Mailand ist sehr knapp und teuer. Ich bin recht früh mit der Wohnungssuche gestartet (etwa 3 Monate vor Beginn des Auslandsaufenthaltes). Dies ist empfehlenswert, um einen Überblick über den Markt zu bekommen. Eine Miete über die großen gewerblichen Agenturen (namentlich v.A. DoveVivo) ist absolut nicht empfehlenswert. Die Mietpreise liegen noch einmal deutlich über dem Mietpreis und die Kündigungsmodalitäten sowie der Umgang mit den Mietern ist sehr unangenehm. Viele meiner Kommilitonen hatten große Schwierigkeiten mit diesen Agenturen. Am Besten funktioniert die Suche über Facebook. Hier existiert eine Vielzahl an Gruppen, in denen private Vermieter ihre Immobilien posten. Dieser Kanal funktioniert allerdings kurzfristiger (eher 1,5 Monate vor Mietbeginn). Wichtig ist es, in möglichst vielen Gruppen auf Facebook zu sein. Zusätzlich existieren geschlossene Gruppen, in die ein Beitritt nur auf Einladung möglich ist. Falls vorhanden hierzu Kontakte aus Mailand anschreiben oder ansonsten einfach Personen aus den offenen Facebook-Gruppen nerven. Ein weiterer Weg ist die Bewerbung auf einen Wohnheimplatz, der scheinbar größere Erfolgsquoten verspricht als ich vor Beginn erwartet hatte. Dies muss allerdings sehr langfristig vor Mietbeginn geschehen (Deadline liegt irgendwo im Juni jeden Jahres).

Studium

Das Studiensemester war leider stark unterschiedlich zu vorherigen Semestern, da es sehr durch die Corona-Pandemie geprägt war. An dieser Stelle ist positiv anzumerken, dass die Politecnico als führende technische Universität Italiens mit sehr vielen Studenten sehr schnell und agil reagiert hat. Innerhalb von zwei Wochen nach dem Ausbruch in Italien war der gesamte Unterricht auf MS Teams und Zoom umgestellt und konnte wie geplant und ohne technische Probleme starten. Die Professoren wurden in den zwei Wochen bereits geschult und selbst ältere Professoren konnten diese Lehrmethoden gut anwenden. Der Unterricht erfolgte, ebenso wie die Klausuren, vollständig digital. Insofern kann ich ein Semester an der Universität selbst im Fall anhaltender Corona-Einschränkungen empfehlen. Die Betreuung läuft zudem sehr persönlich ab. Es ist absolut normal, den Professoren der Polimi (**Politecnico di Milano**) Mails zu jeglichem Thema zu schreiben und kurzfristig eine Antwort zu erhalten. Dies betrifft auch die Vorbereitungszeit, falls Professoren der LUH weitere Informationen bezüglich der Anrechnung benötigen.

Alltag und Trips

Bezüglich des Alltags vor Ort möchte ich an dieser Stelle hauptsächlich auf ältere Erfahrungsberichte verweisen, die ich größtenteils genutzt habe. Der Alltag und die Möglichkeiten der Stadt wurden dort ausführlich beschrieben. Eine Stichpunktartige Aufzählung der Highlights des Semesters: Aperitivo in Navigli, Aperitivo am Arco della Pace, Duomo bei Nacht, Tagestrips zum Lago Como, Lago Maggiore, Lago di Garda, Verona, Venezia

Längere Trips: Hiking am Lago Como und in Cinqueterre, zweitägiger **Roadtrip** (nicht per Zug!) durch die Toskana, sowie viertägige Trips zu den großen Städten Italiens. Zugfahren ist in Italien sehr günstig, wodurch Tagestrips das Budget nicht so stark belasten.

Fazit

Mailand ist die bedeutendste Stadt Italiens und hieraus macht niemand in Italien ein Geheimnis. Entsprechend viel Geld erhält diese Stadt und es ist die modernste Stadt Italiens. Da in dieser Stadt ein Großteil der Unternehmen ihren Hauptsitz haben, besitzt die Stadt zudem eine sehr gute Infrastruktur. Dies ermöglicht Direktverbindungen zu jeder Großstadt Italiens mit Frecciarossa und wenige Umstiege mit Regionalbahnen. Das U-Bahn-Netz ist gut ausgebaut und zusätzlich existieren unzählige Bus- und Bahnverbindungen. Das Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel (Abbonamento di ATM) kostet lediglich 20 € pro Monat. Zusätzlich empfiehlt sich für die Nacht ein Mobike-Abbonement für 10 € pro Monat.

Meine beste Erfahrung waren die Tagestrips mit immer unterschiedlichen, internationalen Studenten. Die schlechteste Erfahrung war sicherlich die Wohnungsagentur DoveVivo. Auf mein Deponat warte ich bereits seit 3 Monaten und insgesamt haben mich Auseinandersetzungen mit DoveVivo durch die unvorhergesehene Corona-Pandemie letztlich mehrere tausend Euro gekostet.

Hannover, den 10.08.2020